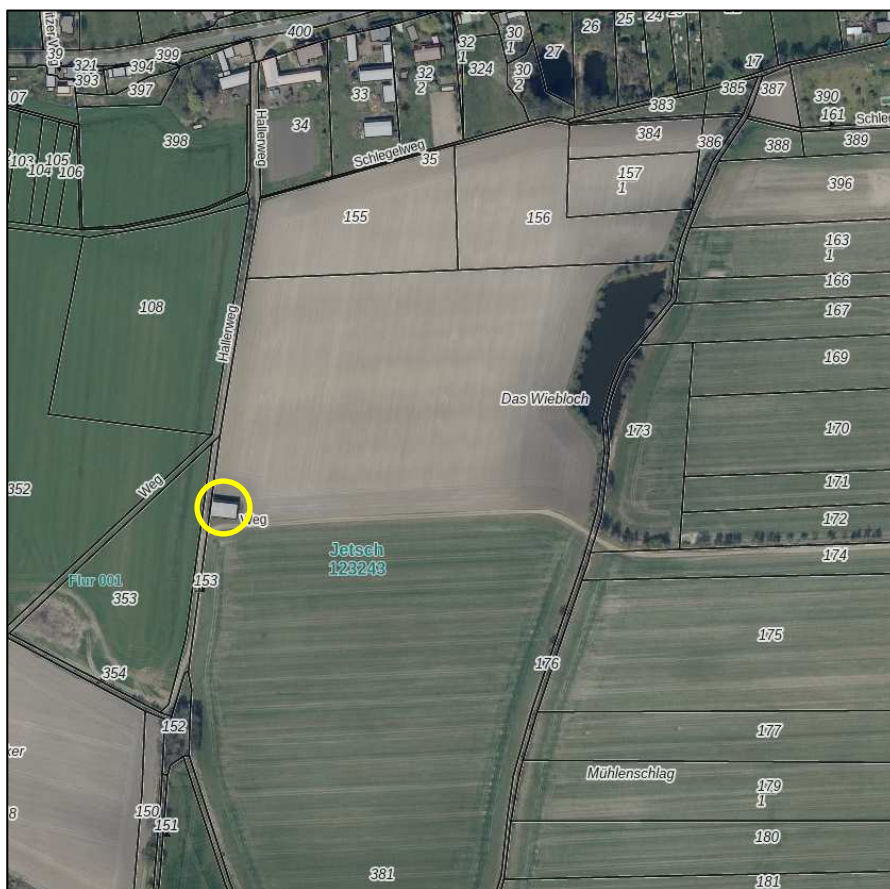
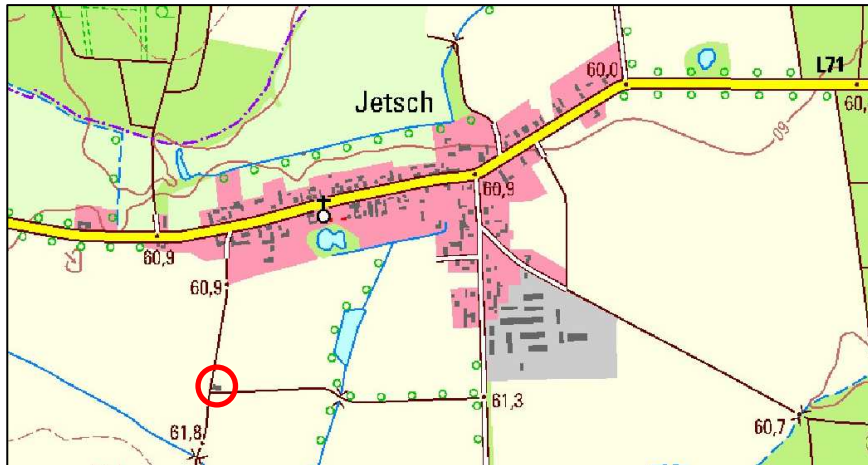


Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>Duben West (K-2-073-3-00)</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>M 6</b> (S=Schutz, A=Ausgleichs-, E=Ersatz, G=Gestaltungsmaßnahme)
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme:</b> <b>Entsiegelung einer Feldscheune und Anlage Feldgehölz</b> (Gemarkung Jetsch, Flur 1, Flurstück 381)		
<b>Konflikt</b> Schutzgut Boden, Biotope, Fauna, Landschaftsbild		
<b>Beschreibung:</b> Voll- und Teilversiegelung von Boden Rodung (dauerhaft) von Waldflächen (Kiefernforst) Dauerhafter Verlust von Lebensräumen für Vögel und Fledermäuse (Kiefernforst und Acker) Entnahme von Einzelbäumen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes		
<b>Maßnahme</b>		
<u>Flächengröße:</u> - ca. 420 m <sup>2</sup> , davon Entsiegelung ca. 290 m <sup>2</sup>  <u>Entwicklungsdauer und multifunktionale Kompensation:</u> - Entwicklungsdauer 5 Jahre - Ersatz für Eingriffe in das Schutzgut Boden (Entsiegelung), Schutzgut Pflanzen und Tiere (Habitataufwertung) sowie Schutzgut Landschaftsbild (Flurgehölz als aufwertendes Strukturelement)  <u>Grobkostenschätzung:</u> - ca. 8.000 EUR, darunter Entsiegelungskosten 10 €/m <sup>2</sup> lt. HVE; Reale Entsiegelungskosten können wesentlich höher liegen.		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b>  <u>Ausgangszustand:</u> - Feldscheune am Rand eines Ackerschlates südlich von Jetsch mit umgebendem Gehölzaufwuchs - Scheunendach aus Holzbalkenkonstruktion, gedeckt mit Teerpappe; tlw. eingefallen - Fundament aus Ziegelsteinen; Boden betoniert - im Inneren Ablagerungen von Maschendraht, Heuballen - Vorkommen von Brut- und Niststätten von Singvögeln und Fledermäusen am und im Gebäude kann nicht ausgeschlossen werden - umgebender Gehölzaufwuchs aus einheimischen Straucharten (Holunder, Pfaffenhütchen, Wild-Kirsche) und Ruderalflur - Zuwegung erfolgt über unmittelbar angrenzende Feldwege		

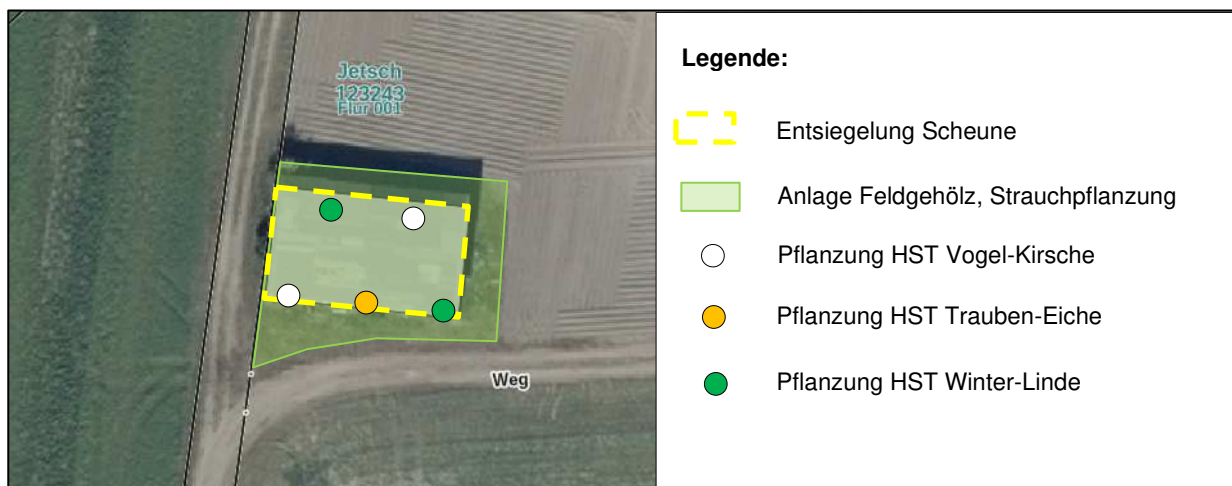


Beschreibung und Durchführung der Maßnahme:

- Die Scheune soll abgerissen und vollständig entsiegelt werden. Vor Entsiegelung ist das Gebäude auf Vorkommen von Brut- und Niststätten zu prüfen. Bei Nachweis ist ein Maßnahmenkonzept zu erarbeiten, um die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG auszuschließen. Dieses ist mit der Genehmigungsbehörde abzustimmen.
- Anschließend ist ein kleines Feldgehölz aus standortsheimischen Baum- und Straucharten anzulegen unter Berücksichtigung der vorhandenen standortheimischen Gehölze. Dafür sind fünf Hochstämme, dabei 2x Vogel-Kirsche, 2x Winter-Linde und 1x Trauben-Eiche sowie 100 Sträucher der Arten Hunds-Rose, Roter Hartriegel, Eingrifflicher Weißdorn, Pfaffenhütchen und Kreuzdorn zu pflanzen.
- Für alle Gehölzarten gilt, dass ausschließlich gebietsheimische Herkünfte zu verwenden sind. Die flächige Gehölzpflanzung ist durch einen Wildzaun vor Verbiss zu schützen.

Umsetzung der Maßnahme:

- umfassender Rückbau des Gebäudes unter Beachtung der Separierung der anfallenden Materialien, insbesondere von Gefahrenstoffen
- gehölzschonende Technik und Methoden nutzen; Baum- und Strauchfällungen sind möglichst zu vermeiden.
- fachgerechte Entsorgung des anfallenden Materials, insbesondere von Gefahrenstoffen sowie Aufarbeitung von Recyclingmaterial
- Tiefenlockern
- Herstellen des Grobplanums und Feinplanums
- Pflanzung von 5 Hochstämmen, STU 10-12, DB, dabei 2x Vogel-Kirsche (*Prunus avium*; Herkunft 814 02), 2x Winter-Linde (*Tilia cordata*; Herkunft 823 03) und 1x Trauben-Eiche (*Quercus petraea*; Herkunft 818 04); Abstand 10 m, mit Wühlmausschutz sowie zwischen den Bäumen Pflanzung von 100 Sträuchern, dabei Hunds-Rose (*Rosa canina*), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) und Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*); Herkunft jeweils 2.1; Pflanzverband 1,5 m x 1,5 m, Pflanzung gruppenweise; Verwendung von Jungpflanzen; vorhandene Gehölze integrieren
- Hochstämme: Befestigung mittels Dreibock, Mulchen der Baumscheiben, Stammschutzanstrich
- Errichtung Wildschutzzaun
- Aufstellung von Greifvogelsitzstangen
- Aufstellen von Eichenspaltpfählen im Grenzbereich zum Acker und südlich gelegenen Weg
- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege (5 Jahre) mit regelmäßigem Wässern und Mäusebekämpfung; bei Hochstämmen 2x jährlich Splintkäferbehandlung



**Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:**

Innerhalb eines Jahres nach Fertigstellung der Baumaßnahme.

**Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:**

Feldgehölz, keine weitere Pflege erforderlich

**Kompensationserfolg**

- ☐ Eingriffe vermieden  
☐ Eingriffe vermindert

- ☐ Eingriffe ausgeglichen  
☒ Eingriffe ersetzt

- ☐ Netzzusammenhang NATURA 2000 gesichert  
☐

- ☐ Kompensation vollständig erreicht  
☒ verbleibender Kompensationsbedarf

**Aussagen zur multifunktionalen Kompensation:**

- Eingriffe in den Boden kompensiert (Verbesserung der Bodenverhältnisse durch Entsiegelung, Gehölzpflanzung)
- Eingriffe in Biotope/Fauna kompensiert (Schaffung von naturschutzfachlich wertvollen Gehölzen)
- Landschaftsbild: Aufwertung durch Entnahme von Hochbauten und Einbringen von Strukturelementen

**Vorgesehene Regelung**

- ☐ Flächen der öffentlichen Hand                      m<sup>2</sup>  
☒ Flächen Dritter    m<sup>2</sup>

Künftiger Eigentümer: privat

- ☐ Grunderwerb    m<sup>2</sup>  
☒ Nutzungsänderung / -beschränkung                      m<sup>2</sup>

Künftige Unterhaltung: 5-jährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege

